

komm  
und  
MACH MIT  
Come and  
participate  
!!!

diskutieren  
aktionen  
jugend am werk  
ton modellieren  
bildhauern  
malen  
konzerte  
autorenlesungen  
theater  
vorträge  
interaktive kun

Stadt+Wien  
Wien ist anders.



## Communication -



jutta winkler



peter contra



ibrahim sumbultepe

in its truest form - as the immediate interaction between individuals - is what you will find at AGORA.

What is AGORA one may ask. A question to which no clear answer can be given.

AGORA is far away from being something, because in its complexity it is everything.

It is the voice of a young painter, the hand movements of a guitarist and the mustard in the beard of an aged scholar..

AGORA is vivid, colorful, loud and acts without excuse or justification. AGORA comes from the inside and goes right back to the insides of others.

AGORA connects, builds bridges and tears down walls. AGORA is an assortment of art, where everyone is welcome and where stories are brought into being.

AGORA is simple. AGORA is within all of us. AGORA is life.

by Thomas Holinther / Vienna



37. in the city of Vienna

ENDREPORT 2010

rückblick sommer 2010: mitwirkende, events und sponsoren

# ES BRENNT...



JUTTA WINKLER

"...Was haben Umweltkatastrophen wie die Ölpest im Golf von Mexiko oder die weltweite Finanzkrise, die uns alle direkt oder indirekt betrifft, gemeinsam?

- Sie wurden von der Gier und Skrupellosigkeit der jeweiligen Entscheidungsträger ausgelöst!

Auch hinter vielen Naturkatastrophen wie der Flut in Pakistan stehen letztendlich menschliche Habsucht, Egoismus und Verantwortungslosigkeit.

- Weil den Verantwortlichen das Leben und die Habseligkeiten des gemeinen Volkes nichts wert waren, wurden zahlreiche Schutzvorkehrung nicht getroffen, Dämme nicht gebaut, Hilfe nur notdürftig gewährt...

Die Zeit drängt - die Lunte brennt bereits!

Es ist höchste Zeit für ein globales Umdenken!

Dabei kommt es auf jede/n Einzelne/n von uns an! Denn der Umbruchsprozess muss von der Basis ausgehen. Nur ein verändertes kollektives Bewusstsein führt zu nachhaltiger globaler Veränderung!

Durch Engagement, bewusstes Konsumverhalten, Protest und Zivilcourage können wir die Entscheidungsträger zu mehr wahrhaftigem Verantwortungsbewusstsein zwingen!

Denn in gewisser Weise geht alle Macht sehrwohl nach wie vor vom Volk aus: wenn wir alle uns im Kollektiv querlegen, sind die sogenannten Mächtigen dieser Welt ganz schön machtlos..."

Dieser Text ist in etwas abgeänderter, verkürzter Form in meiner heurigen Arbeit auf der AGORA zu lesen.

Unter dem Titel "**ES BRENNT...**" habe ich mich mit den Themen Gier, mangelndes Bewusstsein für die grundlegendsten menschlichen Bedürfnisse Anderer, Verantwortungslosigkeit...- kurz: der ausschließlichen Steuerung des Weltgeschehens durch Geld - auseinander-gesetzt.

"Geld regiert die Welt! - Wer zahlt, schafft an!" - unsere Sprache kennt viele solcher oder ähnlicher Sprüche. - Und die Sprache schafft bekanntlich Realitäten...

## Und was hat das alles mit AGORA zu tun?

Leider viel! Der Rechtsstreit um den **AGORA**-Platz am Donaukanal ist in eine neue Runde gegangen. Bis dato konnte sich der unparteiische Beobachter noch denken, dass da eben zwei unterschiedliche Rechtsauffassungen aufeinander prallen.

Doch jetzt wird 's krass ( - oder grasser...? - Auch dieser österreichische Entscheidungsträger hatte ja bekanntlich eine sehr persönlich gefärbte Rechtsauffassung...).

Denn das, was in der letzten Verhandlung noch Tatsache

war und durch Gutachten, Gesetzespassagen und Zeugen bestätigt wurde, wurde dann im schriftlich ergangenen vorläufigen Urteil, anfang Dezember 2009, durch sehr unlogische Argumentation irrational zerplückt...

Daraufhin mussten wir wieder einmal gutes Geld, das eigentlich für die Platzinstandhaltung bestimmt war, in einen Einspruch gegen dieses wirre Urteil pumpen.

- Also nix mit neuem **AGORA**-Design!

Stattdessen musste Ibrahim zum Pinsel greifen und dem etwas heruntergekommenen Büro-container wieder ein weißes Aussehen verpassen & Peter flickte die Löcher in den Containerdächern mit Epoxyharz...- An dieser Stelle ein offizielles Dankeschön euch beiden!

Es ist menschlich für mich enttäuschend: im letzten Jahr noch sah es so aus, als ob uns seitens der **VIA DONAU** noch eine Hand gereicht werden würde, - und heuer hat sich offenbar wieder ein (?monetär potenter?) Player eingeschaltet, der die **AGORA** vom Donaukanal entfernt haben möchte..., um hier tristen Kommerz an Stelle von Kunst, Kreativität und Kommunikation zu setzen....

Hier schließt sich für mich der Kreis zu den eingangs erörterten globalen Zusammenhängen und vor allem zum Satz "Geld regiert die Welt!"

Anstatt dass uns die Verantwortlichen unterstützen, versuchen sie die **AGORA** zu eliminieren!

Von ihrer offenbar rein finanziell ausgerichteten Sehweise aus übersehen sie vollkommen das Potential und den Nutzen, den die **AGORA** für den Standort Donaukanal sowie für das Stadtzentrum als solches und auch für das Ansehen unserer Stadt inzwischen in aller Welt, hat!



fire - textil - installation by jutta winkler in the area of AGORA VIERNNA 2010

Soll der Donaukanal zu einer reinen Beisl-kommerzmeile verkommen? Welches Plus für Alle stellt da ein öffentlich zugängliches und zum Kreativsein einladendes Kunstforum mit heimischen & internationalen Künstlern dar - und das mitten im Zentrum einer europäischen Hauptstadt!

\*\*\*\*\*

**JUTTA WINKLER** ist schon viele jahre länger als mitwirkende in die **AGORA** integriert. 1983 kam sie als studentin der hochschule für angewandte textil + grafikkunst zu uns, damals waren wir noch im burggarten, und fiel durch ihre aufsehererregenden wasserinstallationen auf, die sie gemeinsam mit **michael hofinger** ebenda inszenierte.

später dann am donaukanal ab 1988, entwickelte sie textilgestaltung als fahnen in den bäumen und andere anregende formen zu vielerlei gespräch + diskussion.

anmerkung der redaktion





ich möchte mich an die begleitenden worte unseres wiener bürgermeisters, dr. michael häupl, aus dem vorjahr 2009 in diesem ENDREPORT 2010 bestätigend anschließen.

prof. helmut zilk, der 2008 verstorbene altbürgermeister, hatte gewiß recht die **AGORA** hier, an ihrem jetzigen standort, am linken donaukanalufer, bei der schwedenbrücke, in wiens city, 1988, anzusiedeln - und es war mir ein bedürfnis dabei mithelfen zu können.

hier, an diesem ort, konnte der bekannte wiener künstler, autor und sozialphilosoph *peter contra* fortsetzen und zeigen, was er darunter versteht, kreativität, kunst und kommunikation zum zweck vielfältigem, gegenseitigem, tolerantem verstehens aller menschen und kulturen, erfahrungserweiternd, wissensbringend einzusetzen.

die vielen internationalen bilder und skulpturen vor ort, aber auch heimischer künstler, legen ein beredtes zeugnis dafür ab, was er in den nunmehr 37 jahren seines wirkens in der wiener innenstadt diesbezüglich zustande gebracht hat.

solches arbeiten und wirken hat er ja auch schon zusammen mit seinen internationalen freunden im ausland bewiesen, als 1994 und 95 die **AGORA** in der tschechischen republik (ceske budejovice) zu gast war. einmal gab es eine solche **AGORA**-ähnliche veranstaltung im jahr 2002 in thailands hauptstadt bangkok - und seit 1988 gibt es diese art von kulturtreffen, immer noch jeden sommer am szigist-festival in budapest (ungarn).

die **AGORA** in budapest wird von dem in seiner heimat sehr bekannten allroundkünstler *györfi sandor* erfolgreich geleitet und durchgeführt, dem ich an dieser stelle meinen ausdrücklichen respekt und dank dafür ausdrücken möchte.

zu seinem 70. geburtstag wünsche ich *peter contra* noch weiterhin viel kraft, die **AGORA** noch viele jahre an diesem standort mitten in wien weiter zu führen, zum wohl aller menschen und der vielen kulturen, welche in unserer geliebten und schönen stadt inzwischen leben.

*Hilde Hawlicek*

wien, im september 2010

dr. hilde hawlicek  
bundesminister für  
unterricht & kunst a. d.  
wien







## *zum geleit . . .*

im rückblick auf die letzten beiden jahre kann gesagt werden, daß die jetzt gefundene organisationsmäßige zusammenstellung in bezug auf planung und durchführung der **AGORA**, sich bewährt hat. ibrahim sumbultepe versteht es bestens den platz der veranstaltung

während des laufenden programms in ordnung und sauber zu halten. auch beherrscht er es sehr mit unseren besuchern und mitwirkenden aus dem in - und ausland entgegenkommend umzugehen - und alle diese haben es wiederholt bestätigt, wie freundlich, mitfühlend und nett er sie behandelt hat.

das besonders schöne daran ist es, daß sowohl jutta winkler, als auch ibrahim, an und durch die **AGORA** gewachsen und sich auch persönlich darin über die jahre hin zu dem entwickelt haben, was sie selber heute in ihrer arbeit als künstler darstellen. jutta winkler hat erneut ihr wissen um den umgang mit textilien arbeitsmäßig auch dieses jahr wieder eingebracht, während dieses jahr ibrahim sumbultepe jene sandsteinskulptur, an welcher er mehrere jahre gearbeitet hat, jetzt fertigstellen konnte.

in den 37 jahren nun, seitdem die **AGORA** in der city von wien besteht, kann man ruhig sagen, daß diese eine der interessantesten und auch schönsten ist. steht am stephansplatz von wien das objekt "stock im eisen" - so steht nun hier bei uns am donaukanal auf der **AGORA** eines,



the finished sculpture by ibrahim sumbultepe "stone in iron"

### impressum der programmzeitung:

ARENA 2000,  
luickgasse 10/2,  
A1220 wien  
tel., fax: +4313300700,  
handy:  
+4369917172929

wir sind mitglied des wr.  
volksbildungswerks -  
BASIS KULTUR WIEN

*fachgruppe*  
**schöpferische freizeit**

### **KERAMIKBEDARF** **Ing. Skokan GmbH**

Rauchgasse 33  
A-1120 Wien  
Fon: 0043 - 1 - 817 56 56  
Fax: 0043 - 1 - 817 56 57  
keramikbedarf@skokan.at  
www.skokan.at

TONE · GLASUREN · ROHSTOFFE  
WERKZEUGE · GIESSFORMEN  
TÖPFERSCHEIBEN · BRENNÖFEN  
SPRITZKABINEN · MASCHINEN  
BRENNSERVICE · TÖPFERKURSE  
ALLES FÜR RAKU + EMAIL  
Fordern Sie unseren Katalog an



here, *peter contra*, working in mahagoniwood - making a new sculpture. he took this wood from thailand to europe and used the chance to work in it, while danube-island-festival in budapest

dem der name "stein im eisen" beigefügt werden kann.

jutta winkler hat es genau und richtig genannt, die verhaltensweise der **VIA DONAU** ist enttäuschend. hatten doch ihre vertreter bei der letzten gerichtsverhandlung, im april 2009, noch erklärt, doch nun einen anderen weg des gemeinsamen vorgehens einschlagen zu wollen, tun sie nun so, als hätten sie diese gerichtliche auseinandersetzung schon gewonnen. dabei muß mit aller deutlichkeit darauf verwiesen werden, daß eben in dieser gerichtsverhandlung der damalige verantwortliche für den bereich donaukanal, herr senatsrat franz michelmayer, ein dokument vorgelegt hat, aus welchem eindeutig und ohne zweifel hervorgeht, daß der gesamte bereich des donaukanals eine verkehrsfläche ist und laut österreichischem bundesstraßengesetz dafür keine miete verlangt werden darf.

deswegen haben wir die klage angefochten und zurückgewiesen. auch die **VIA DONAU** und das gericht kann sich nicht über bestehende gesetze hinwegsetzen und so tun als gäbe es diese nicht !! heißt es denn nicht in unserer bundesverfassung: alle sind vor dem gesetz gleich !??

wien, im september 2010



*wir danken allen unseren helfern und  
sponsoren für ihre hohe einsatzbereitschaft  
und geduld bei unserer schwierigen  
öffentlichen arbeit in sachen*

## **AGORA**

*in wien, budapest und bangkok*



# stilth agony

Mal wieder war eine Schularbeit in einer Woche fällig. Nicht schon wieder. Es blieb fast überhaupt keine Zeit mehr für andere Dinge. An vier Tagen in einer Woche hatten wir jeweils einen Test, eine Lernziel-kontrolle, oder eine Schularbeit. Meinem besten Freund ging es nicht anders. Das hatte uns damals sehr bedrückt. Aber wir wollten doch nicht in die Haupt-schule, also haben wir gekämpft und jedes Schuljahr positiv abgeschlossen. Bis zum heurigen. Ich kam noch durch, aber er hatte zwei Nachprüfungen.

Dann kamen die Ferien. Ich war oft zu Besuch bei ihm. Immerhin wohnte er gleich nebenan. Fast jeden zweiten Tag rief er mich an, dass ich ihn besuchen sollte. Außer, wenn ich bei meinem Vater war. Meine Eltern sind geschieden und so bin ich drei Tage in der Woche bei meinem Vater und den Rest bei meiner Mutter. Ich hatte ohnehin nichts zu tun und so nahm ich die Einladung fast jedes mal an. Meistens spielten wir Xbox oder Computer. Und wenn uns das nicht gefiel, dann gingen wir Baumhaus weiterbauen.

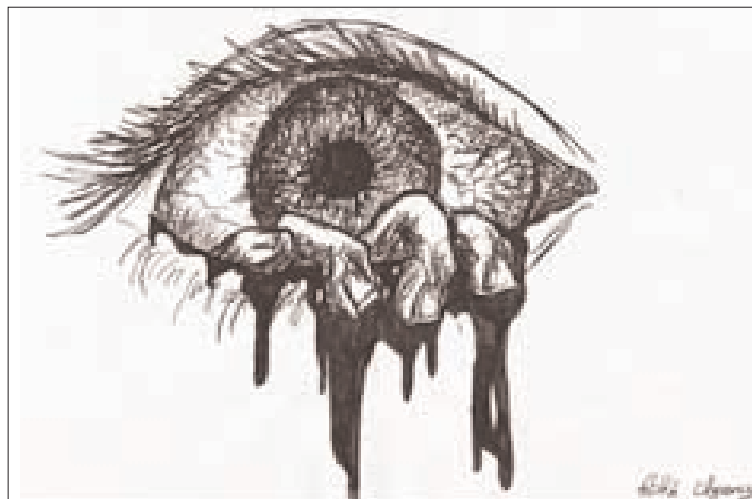
Eines Tages rief er mich total überglücklich an. "Hey ich hab 'ne gute Nachricht!! Ich hab eine meiner Nachprüfungen geschafft! Komm rüber dann feiern wir" Und so ging ich rüber zu ihm. Er hatte noch ein paar andere Freunde eingeladen. Ein paar hieß natürlich so um die 20. Und wie es kommen sollte wurde das ganze zu einer großen Party. Mit Alkohol, Zigaretten und allem drum und dran. Bis mein bester Freund einen Anruf bekam: "Ja, Hallo? Ja, der bin ich. Aha. Ja. Ja, okay. Auf Wiedersehen."

Es hörte sich nicht gerade gut an. Er sagte zu mir, dass er die zweite Nachprüfung nicht bestanden hatte. Dann rief er laut in den Raum, dass die Party vorbei sei. Mit Gemurmelt und Widersprüchen waren alle außer mir, seiner Mutter und ihm dann draußen. Langsam ging er die Treppe rauf in ihr Badezimmer.

Ich wurde von seinen Eltern heimgeschickt. Also packte ich mein Zeug und ging heim. Ich querte die Wiese und öffnete unsere Haustüre.

Nach ungefähr einer Stunde bemerkte ich, dass ich die falsche Jacke mitgenommen hatte. Deswegen ging ich zurück ins Nachbarshaus. Ich klopfte an, und die Mutter öffnete. Ich gab ihr die Jacke und fragte, wo mein bester Kumpel sei. Sie sagte, dass er im Badezimmer sei. "Noch immer??" Warte hier. Ich seh mal kurz nach ihm."

Ich setzte mich auf die Stufe und wartete. Seine Mutter ging die Treppe rauf bis zum Badezimmer. Ich konnte nicht einfach warten und so folgte ich ihr. Sie versuchte gerade ins Bad zu kommen. Doch es war zugesperrt. Ich nahm eine Münze, und steckte sie



eyes of the dark - by stilth agony



## Alles rund ums Wohnen. Wichtige Service-Informationen

Wien bietet ein von Vielfalt geprägtes, bedarfsgerechtes und leistbares Wohnungsangebot. Umfassende und kompetente Auskunft und Information zur Wohnungssuche sowie zu allen anderen Fragen rund ums Wohnen geben die MitarbeiterInnen dieser Einrichtungen.

### Wohnungssuche

#### Wohnservice Wien

Das Beratungs- und Informationszentrum rund ums Wohnen mit einem vielfältigen Angebot an geförderten Wohnungen

Taborstraße 1-3, 1020 Wien, Tel.: 01/24 503-25800

Telefonische Beratung: Mo-Fr: 8-20 Uhr

Persönliche Beratung: Mo-Mi, Fr: 8-20 Uhr, Do: 8-12 Uhr

[www.wohnservice-wien.at](http://www.wohnservice-wien.at)

#### Wiener Wohnen

Die Hausverwaltung der Wiener Gemeindebauten  
Service-Nummer: 05 75 75 75 (rund um die Uhr erreichbar)  
Hier gibt es Beratung für GemeindemieterInnen und Wohnungssuchende 7 Tage die Woche, rund um die Uhr

#### Ab 28. Juni 2010:

Wiener Wohnen Willkommensservice –  
die Serviceeinrichtung für Wohnungssuchende  
Guglgasse 7-9, 1030 Wien

Eingang: Guglgasse/Ecke Paragonstraße

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr: 8-20 Uhr, Mi: 8-12 Uhr

[www.wienerwohnen.at](http://www.wienerwohnen.at)

### Unterstützung und Hilfe

#### Mieterhilfe-Telefon

Das Mieterhilfe-Telefon von Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig ist die einzige Einrichtung in Wien, bei der man rasch und kostenlos jeden Werktag von 8-17 Uhr Antworten auf alle Wohnrechtsfragen bekommt.

**Mieterhilfe: 4000-25900**

**wien.**  
**unser zuhause.**  
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung



in den kleinen Schlitz des Schlosses. Dann drehte ich sie eine Vierteldrehung gegen den Uhrzeigersinn und das Schloss ging auf. Seine Mutter drückte die Türklinke nach unten.

Und was ich im Badezimmer sah, lies mir den Atem stocken. Mein bester Freund war nicht duschen. Er war auch nicht am Klo. Nein er war baden. Und zwar in einer Blutlache. In SEINER Blutlache. An seiner linken Hand war ein tiefer Schnitt zu erkennen. In seiner Rechten Hand lag ein Messer. Es sah irrsinnig scharf aus. Und eingetrocknetes Blut klebte daran. Seine Haut war bleich. Seine Lippen hell. Es war schon ziemlich viel Blut am Boden verteilt. Und seine Klamotten waren damit vollgesaugt. Ob er viel Schmerz gespürt hatte?

Seine Mutter schrie und sackte auf ihre Knie. Dann kauerte sie sich zusammen und bekam einen Weinkrampf. Ich stand noch immer neben ihr. Ich weiß nicht wie lange. Aber es kam mir ewig vor. Ich konnte es nicht glauben, dass er tot war. Ich konnte es genauso wenig wie seine Mutter verkraften. Doch ich zeigte es nicht. Sie weinte noch immer. Dann kniete ich mich neben sie und nahm sie in den Arm. Dass es zu spät für einen Rettungswagen war, wusste sie genauso gut wie ich. Ich half ihr wieder auf die Beine und setzte sie auf die Couch im Nebenzimmer. Dann setzte ich mich neben sie. Sie zog ein Taschentuch heraus und tupfte ihre Augen ab. Ohne viel zu bezwecken, denn gleich danach weinte sie erneut.

Noch immer kam mir alles wie ein Traum vor. Oder wie ein schlechter Scherz. Als wäre das alles künstliches Blut und er würde gleich aufstehen, hierher kommen und uns auslachen, weil wir darauf reingefallen waren. Mit Sicherheit würde er das gleich tun. Ich lauschte. Gleich würde er irgendein Geräusch von sich geben. Doch da war nichts. Nichts. Nur die tiefe Trauer und die weinende Mutter.

Bald darauf war das Begräbnis. Doch seine Mutter war nicht dabei. Man sagte mir, dass sie das Alles nicht glauben konnte. Und dass sie, in eine Anstalt für Selbstmordgefährdete eingeliefert worden ist.

Sie hatte jetzt niemanden mehr. Sie war ganz allein. Denn ihr Mann hatte sie schon vor Jahren verlassen.

Ein ganz gewöhnlicher Tag sollte es werden, ein ganz, ganz harmloser Tag, der mit einem friedlichen Morgen beginnt. Doch so blieb es nicht.

\* \* \* \* \*

Eine kleine Geschichte über Selbstmord. Der Schmerz wird nicht ausgelöscht. Er wird weitergegeben. Für alle, die schon mal darüber nachgedacht haben, sich aufzugeben. Lest das, und denkt dann noch mal darüber nach. Ich hoffe es reicht als Gegenargument!!

\* \* \* \* \*

der junge autor, 16 jahre alt, lebt in der steiermark, in gleisdorf und besucht hier das gymnasium. / anmerkung der redaktion.

## ÜBER SOZIALE, KREATIVE & KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ

in bezug auf

### A G O R A

im sinne der überlegung einer richtungsgebenden, weisenden verhaltensweise im zuge einer öffentlichen veranstaltung in bezug auf menschen, ihrer kreativität, ihrem kommunikationsverhalten und sozialem engagement, braucht es gewiß langjährige erfahrung in der umgangsweise mit diesen innerhalb eines bestimmten zeitabschnittes.

ich halte es für nicht sehr nützlich, die kreativität einzelner alleine um der kreativität willen allein zu unterstützen und zu fördern, ohne dabei auch den aspekt der kommunikation und der sozialen verantwortung für und untereinander im auge zu behalten.

ganz gewiß ist jeder kreative prozeß für eine person, die sich innerhalb dieses gestaltungssystems in irgend einer weise zum ausdruck bringt, für diese in bezug auf selbstdarstellung, selbstkenntnis enorm wichtig, aber ohne bezugspunkt zu anderen hin, zu irgend einem DU - und dann in weiterer folge, dem WIR, sozial nicht gerechtfertigt.

wir wissen aus der überlegung der herausbildung des begriffes ICH, also als klare personelle abgrenzung einer person zu einer anderen, daß dieser in seiner definition selbst schon das DU und in seiner gesamtheit auch das WIR zur voraussetzung hat (augustinus).

ein kreativer prozeß für sich selbst allein mag für jede person auf sich selbst bezogen, wie schon erwähnt, enorm wichtig sein, aber sobald sich ein solcher prozeß in und an einem menschen nur dahingehend bemerkbar macht, daß er zur weiterbildung und herausbildung der eigenen persönlichkeits alleine dient, halte ich diesen vom standpunkt sozial kommunikativer, kreativer



# 2010

mitwirkende

## A U S T R I A

bernd baumgartner, jenny bell,  
peter contra, hanja dirnbacher,  
robert fuchs, eva hanatschek,  
bernd kastl, rene merighi,  
erstes wr.lesetheater,  
harry swamp, jutta+ramon winkler,  
werner winter,

## F O R E I G N C O U N T R I E S

### croatia

zlata tomljenovic - rijeka

### deutschland

eveline gisela amort, dieter jendrock,  
gabriele schlick

### slovakie

marianna brincova, ludmila machova,  
martina molnárová, helena skovierova,  
peter sulo, vlado vizar

### sudan

alamedin,

### tschechische republik

karel bárta, marek cihal,  
jakub marada, milan ondruch,

### türkei

göktas hasan / kurdistan,  
ibrahim sumbultepe /ankara

### ungarn

eva garamvolgyi, györfly sandor,

### zimbabwe

nimrod phiri, tapfuma gutsa

## authors

peter contra, hahnrei wolf kaefer,  
christoph hofbauer, rene merighi,  
harald picker, fritz propst,  
helmuth seethaler. christian  
schreibmüller, hans werner sokop.  
stilh agony, rolf schwendter

## bands

jenny bell & helmuth posch,  
hermann tarzi,  
andi menrath + friends  
panchromatic resonanz  
vlado vizar's jazz quartett  
elly wright, yuuna

## programm-info

+43-699-17172929



*christoph hofbauer*

*krems - nö.*



## ABSCHIED

*Ein letztes Mal die Wasser rauschen,  
bevor die Bäche fein zerrinnen.  
Ein letztes Mal den Meeren lauschen,  
die sich der Stille schon entsinnen.*

*Ein letztes Mal die Tulpen sprießen  
im Angesicht der Welten Schweigen.  
Und wenn sie Glanz und Anmut hießen,  
muss ich mich sanft der Wehmut neigen.*

*Ein letztes Mal die Flammen tanzen  
In meiner trüben Sinne Blick.  
Sie Bilder zeigen und Romanzen  
Doch bringen sie sie nicht zurück.*

*Ein letztes Mal die Glocken schwingen  
Mir vornehm friedlich zum Geleit.  
Sie meinen Abschied laut besingen  
Und endlich bin ich nun befreit.*

*Ein letzter Hauch des Herzens schreit,  
er kläglich nach Erlösung giert  
Und Flügel meinem Stolz verleiht,  
da meine Seele sich verliert.*

*Ein letztes Mal die Sonne scheint  
An diesem wunderschönen Ort.  
Fortan nur noch der Himmel weint  
Und mutig schreit ich fort.*

wer so geformt wird  
daß eigene formen keine chance haben  
bleibt anfällig für weitere verformung . . .  
schon wirken wir  
als gäbe es nur die  
einheitsform . . .

*helmuth seethaler*



kontakt: +4312808894, mobile: +436642303093

verantwortung im rahmen einer öffentlichen veranstaltung, mitten unter vielen menschen und kulturen als nicht geeignet, in die gesamtheit einer öffentlichen aktion eingebracht zu werden, weil er eben aus dieser person selbst heraus, wie eingangs beschrieben, den bezug zum anderen hinten hält.

ein kreativer prozeß trägt meines erachtens in sich auch eine zielrichtung. er ist eine zum ausdruck gebrachte bewegung des ichs zu etwas anderem hin, wobei diese aus dem ich stammende bewegung, essentielle eigenschaften dieses in sich selber als aussage zu einem anderen hin mittransportiert.

natürlich kann ein solcher prozeß im augenblick der entstehung und aussage nicht die ganze person, deren inhalt und emotionale bewegung transportieren, aber wesensmerkmale individueller einmaligkeit sind in diesem ganz gewiß maßgebend enthalten, je nach situation der eigentlichen kreativen vorgangsweise, des kreativen mediums, innerhalb welchen dieser prozeß stattfindet.

und wichtig erscheint mir dabei jener wert zu sein, der sich an andere richtet und im sinne von kommunikation verstanden sein möchte.

und genau hier, in diesem moment, ist mir ein anderer aspekt dieses vorgangs noch höchst bemerkenswert und wichtig: nämlich: die im kommunikationsprozeß innewohnende kraft sozialer verantwortung in bezug auf den anderen hin.

ich meine damit eine verhaltensweise, ausdrucksform, die zwar klar und deutlich, auch bestimmend, hinweisend vorhanden ist, aber gleichzeitig sich auch darum bemüht, die andere person nicht zu verletzen, zu kränken, in ihrer existenz herabzuwürdigen.

so provokativ und auch evokativ ein kreativer prozeß ist, sollte er doch in seiner form nicht so weit gehen, daß er durch seine art oder vorgangsweise, bei anderen jegliche diskussion und geistige auseinandersetzung alleine durch seine existenz und art des vortrags, ausschließt.

denn ein solcher prozeß schließt ja nicht nur den, oder das andere aus, sondern auch sich selbst vom herumseienden. er isoliert das vortragende ICH von all dem, was dieses umgibt, macht sich selbst durch verweigerung von kommunikation, zu etwas ausschließ-lich auf sich selbst bezogenem etwas.

ich will mit dieser beschreibung gar nicht sagen, daß es so etwas nicht geben darf, daß man es mit allen mitteln verhindern soll, - nein, genau das nicht, denn es mag ja ein solcher prozeß immens wichtig für die herausbildung der eigenen persönlichkeit sein - aber im zuge einer veranstaltung, wie es die **AGORA** nun mal darstellt, ist eine person in dieser phase ihrer persönlichen ausdrucksform in bezug auf das gemeinsam kommunikative und offene verstehen untereinander völlig ungeeignet.

sie bringt nämlich durch ihr sogartetes sein das soziale gefüge im zueinander durcheinander, spaltet es auf in für und gegen - und macht aus einem gemeinsamen prozeß toleranter erkenntnis des anderen und sich selbst, ein gegeneinander, eine bewegung des ausgrenzens und der organisation von macht über irgend etwas.

und um machtfragen geht es auf der **AGORA** ganz bestimmt nicht. wenn diese art von veranstaltung sich offen dem anderen, dem jetzt noch fremden, zeigen möchte, aufnahmebereit, tolerant, bemüht das andere zu verstehen und daraus auch für sich selbst etwas zu gewinnen, dann ist alles, was den kern von machtsorganisation in sich enthält, abzuweisen und nicht in den kreis der veranstaltungsorganisation miteinzubeziehen.

peter contra  
wien, den 18. oktober 2010





*harry swamp: in the wood again, above + beyond*



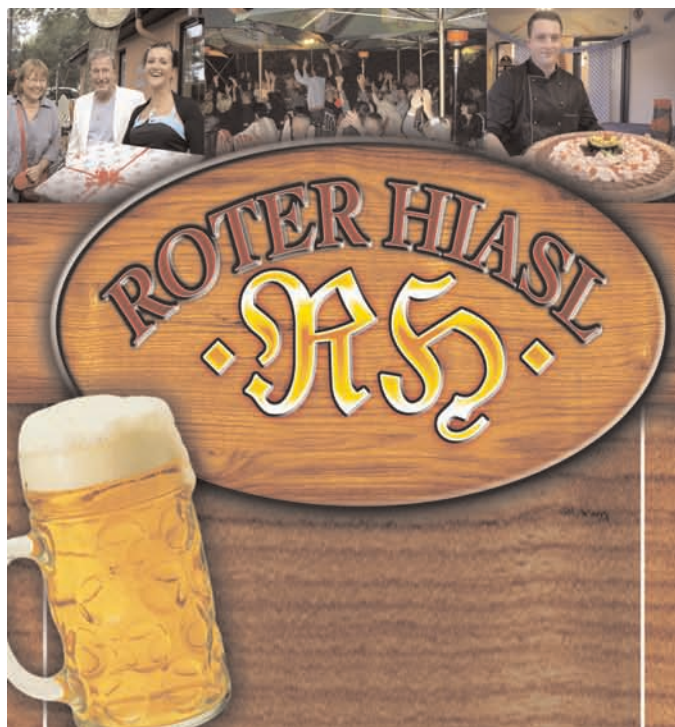
#### HARRY SWAMP

is still a very positive participant in the workshop of AGORA. he is very interested in every detail of the programm and helps in every situation, which is possible for him. When he is working on the place often many people watch and have a very good dialogue with him. And his kind daughter starts to become a painter too.



#### GISELA AMORT – germany

This year she found her way to us and started to cooperate with AGORA VIENNA. She invited **Phiri Nimrod** from Zimbabwe to her workshop "new experience in stone", which was integrated in our programm. Here, Gisela working in stone.

**Das Wiener Kultrestaurant  
seit 1862**

**Traditionelle Hausmannskost,  
herausragende Fassbiere,  
Naturbelassene Säfte vom Bio-Bauern,  
Edelbrände und österreichischer Kaffee  
sind das Aushängeschild des Roten Hiasl's.**

- Catering und Platz für Ihre Feier
- Ihr Fest, Ihre Veranstaltung im Roten Hiasl
- Mo-Fr Mittagsmenü € 4,90
- Sonntag Frühshoppen mit Live Musik (10-11 Uhr Freibier)

**Biberhaufenweg 228  
1220 Wien  
Tel.: 01 280 71 22  
Fax: 01 285 09 90**

**e-mail: [office@roterhiasl.at](mailto:office@roterhiasl.at)  
homepage: [www.roterhiasl.at](http://www.roterhiasl.at)**





Verwalter will Räumung und 60.000 €

## Aus für die Künstler wegen Mega-Streit

Mega-Streit ums Geld mit möglichen weitreichenden Folgen für den gesamten Donaukanal. Es geht um die zentrale Frage, ob für den Vorkai (Widmung: „Verkehrsfläche“) Mietzins verlangt werden darf oder nicht. Im Mittelpunkt: die „Agora“, ein Projekt für Jung- und Hobbykünstler bei der Schwedenbrücke im 2. Bezirk.

In einem Musterprozess will die „Agora“ die Mietfrage klären. Verliert sie ihn, bedeutet das ihr Ende. Gewinnt sie ihn, ist das auch für

VON ALEX SCHÖNHERR

viele Wirte am Kanal interessant. Doch erst kürzlich hat das Bezirksgericht gegen die Künstler entschieden.

Zur Vorgeschichte: Seit 1988 ist die „Agora“ am Donaukanal. Jeden Sommer treffen einander talentierte

Leute, die nach Herzenslust malen und bildhauern. „Den Platz haben wir von Helmut Zilk erhalten“, so Projektgründer Peter Contra. Geld habe die Stadt, die die Künstler noch heute durch die Infrastruktur unterstützt, nie verlangt.

2005 jedoch ging die Uferverwaltung an den Bund über. Seitdem ist alles anders. Er erstritt (nicht rechtskräftig) die Räumung, will Miete für fünf Jahre und die Prozesskosten zurück –

● Musterprozess

## am Kanal um Miete?

60.000 Euro. „Dann sind wir im Konkurs. Wir berufen“, so Contra. Seiner Meinung hat die Richterin eines nicht beachtet: „Verkehrsflächen dürfen nicht vermietet werden. Folglich gibt es keinen Zins.“ Darüber befindet nun das Landesgericht...

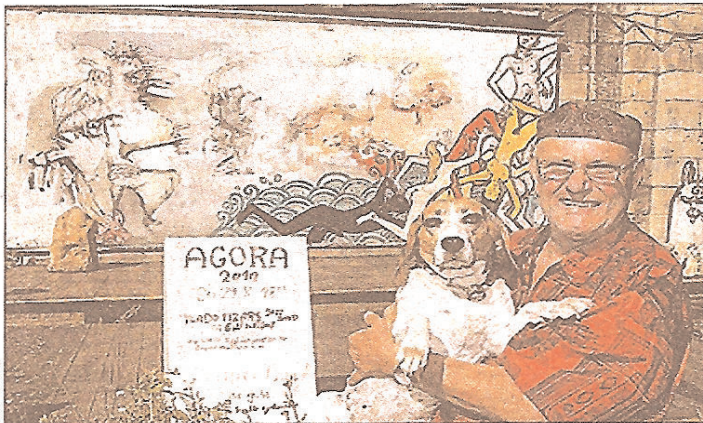
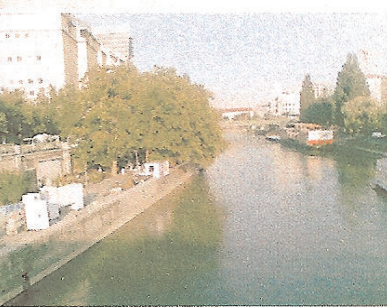
Samstag, 28. August 2010 / Nr. 18.078, €1,-

Wien Krone

**Kronen Zeitung**  
UNABHÄNGIG

[www.krone.at](http://www.krone.at)

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0  
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600



Peter Contra kämpft um sein Projekt: „Miete ist nicht zulässig.“

## Gewalt ist ein Virus ...

Gewalt ist ein Virus, der geschwächte Immunsysteme ausnützt, um sich zu verbreiten. Dieser Virus ist deswegen so schwierig zu bekämpfen, weil er in zahlreichen Varianten auftritt und immer wieder mutiert.

Wahrscheinlich führt die spezifische Kombination längst bekannter, im Grunde natürlicher Heilmittel, am besten zum Abklingen der pandemischen Ausweitung des globalen Virusbefalls.

Diese Heilmittel sind

- 1) Liebe,
- 2) Abbau von Angst,
- 3) Gerechtigkeit

Andere Einwirkungen wie Kriegsführung, Moralisieren und Einigeln als Infektionsabwehr sind nur äußerst kurzfristig wirksam und führen regelmäßig zu neuen Mutationen und Generationen der Virenstämme. Vor solchen unseriösen soziopharmazeutischen Angeboten muß eindeutig gewarnt werden, auch wenn sie von mächtigen Konzernen auf den Markt geworfen werden, um Investoren für ihre Aktienfonds zu gewinnen.

Harald Picker / Wien



# AGORA BUDAPEST 2010 - HAYJOGYARI SZIGET

WERFT-INSEL: 8. bis 16. 8. 2010



Thats a very good common impression of **AGORA BUDAPEST 2010**: during the sziget-festival in the capital of Hungary every year in the 2. week of august.



## GYÖRFFY SANDOR

from Hungaria is still the boss of AGORA inside the szigetfestival. Here he explains (right) visitors the paintings there.

Above BEREI ZOLTAN shows his especial composition according water this year.



AGORA started in Vienna in the central district at the "Judenplatz". During the initial years this cultural initiative developed into an event in which people used the creative instruments to come to closer grips with their social questions and problems. At that time young people came to the AGORA in search of their own creative powers and to try out and master various techniques.

They took this opportunity to tell us about their social problems, for discussions and in the hope of finding advice how to proceed.

In 1978 one of the youngest social-democrat members of parliament accepted the position of president of our initiative and undertook to promote and support us wherever possible. This was Dr. Hilde Hawlicek. Prof. Harry Kopietz, now 1st president of the County of Vienna, knew her very well and advised her to care for our aims.

We had to leave the Judenplatz in 1979. Thanks to the members of the Vienna county council Heinz Nittel and Peter Schieder we were able to establish ourselves in the Burggarten a park just behind the Austrian National Library, Hofburg (the regal city palace) .

In 1984 there were Hungarian Cultural Weeks in Vienna and within this scope an exhibition of large bronze sculptures by a Hungarian artist. We found that this exhibition was a great enhancement of AGORA , especially as we had begun to invite young Hungarian artists to participate in Vienna.

Our president, Hilde Hawlicek had to resign soon afterwards. She became Austrian minister of educations and the arts. But she had not forgotten us: in 1989 the reciprocal event to the Hungarian Cultural Weeks in Vienna was the event Austrian Cultural Weeks in Budapest were planned and she insisted that an AGORA should be held in this context.

The Hungarians were not at all enthusiastic about this idea. However the Austrian minister pulled it through by patient negotiation and so it was possible to have AGORA for three weeks at Obuda Fo-ter, it is the central square in this district of Budapest.

The sceptical attitude of the Hungarian political authorities soon changed to enthusiasm and this enabled us to continue holding the AGORA in Budapest even after the end of the Austrian cultural





The painter **ALAMEDIN** from Sudan, lives now more than 18 years in Austria and therefore he is a participant inside AGORA programm in Budapest too. Here we can see his ideas according **WATER**, which was subject 2010: a big wave is coming and all swim away

actions.

During this time we had become acquainted with Györfy Sándor in the fiatal művés club - the Hungarian artists club, and after several approaches he also became enthusiastic to establish this kind of event in Budapest.

During the first three following years we remained where we had started in 1989 on the central square in Obuda. Coping with deterioration in the financial covering, Sándor was able to negotiate with the heads of the Sziget festival in Budapest and to have us



After rain in the night, it was a bit foggy on place of AGORA inside szigetfestival 2010. But sun came soon and everything became dry again. In front 2 wood sculptures of **peter contra**, left in accacie and right in mahagoniwood, waiting for service here now.

integrated into this event. The people responsible for the event felt that we would enrich the festival. At the time, when these plans became reality, the Sziget-Festival had only existed for 2 or 3 years!

Now after over 15 years AGORA is a fix point of this youth event in Budapest which is held annually in the second week of August on the obuda island in the Hungarian capital (sziget is the Hungarian word for island).

The late Prof. Erwin Ringel, the well-known Austrian psychologist, also held the AGORA in high esteem. When AGORA was still in the Burggarten he held a lecture on his famous book

"Die Österreichische Seele" (The Austrian Soul)

in which he called our work as important fort he general public as "public socio-therapy for the body of society"

In view of the fact that in the time of Sigmund Freud, the founder of psycho-analysis, (Erwin Ringel was his student) there had been a direct and intensive collaboration with

Budapest in Freud's progressing work, I feel it is justified and correct for AGORA to have become naturalised and active in Budapest - thanks to the excellent initiative of Hilde Hawlicek, then Austrian minister for education and the arts and to the work of Györfy Sándor.

peter contra in october 2009

Much thanks to DORA SCHIMANKO from Vienna for good translation in English

GYÖRFFY sándor Budapest.



As we can see, **Marek Cihal** is a big master of communication too.

He took a lot of good Czeck beer together with his things to Budapest for making "mulacak" in the green meadow here...



This is a painting from the Czeck artist of the academie of fine arts in Praha, the capital of Czeck republic,

**MAREK CIHAL**

inside the szigetfestival (AGORA station) It seems so, that is there some influence from a lot of fish around; smelling ?







## Hahnrei

### Wolf Kaefer - Wien

*am donaukanal  
bricht sommers  
kunst aus  
und wird zum dialog  
und dieser wieder  
zur kunst*

*hütet euch  
ihr philosophen:  
auf dieser Agora  
geht seit jahren  
Diogenes um*

*er ist den beschwatzern  
und wortpächtern  
fleischliches Contra*

#### Aus der Kyokasammlung AGORA

*Wild umfehdet, heiß  
umstritten hast noch immer  
nicht ausgelitten,  
für und gegen, Con und Tra,  
Kunstereignis Agora.*

*Man möcht's nicht glauben:  
Es gibt Schrauben, die wollen  
völlig illegal  
Verkehrsflächen vermieten.  
Vielleicht sind es auch Nieten.*

*Muskelspiel, denn da  
oben tut sich nicht so viel.  
Die selbst im Kopfes  
sind wollen ändern Schwachen  
ihr Plätzchen streitig machen.*

*Für das Werk hier steht  
er. Die Agora hat zwar  
mehrere Gründer,  
also Väter, doch einen  
Retter: Applaus für'n Peter.*



*Ungereimt schmeicheln  
kann doch jeder. Aber die  
allerfeinste Kunst  
ist, Menschen so anschleimen,  
dass sich die Schleime reimen.*

*Aus dem Ordner Politik / Rhetorik  
Lach nicht über die  
Blinden, wenn sie die Tür nicht  
finden. Lach bloß, wenn  
sie drohend drauf bestehen,  
dass sie, was kommt, schon sehen.*

*Vorkenntnisse nicht  
erforderlich. Was sich die  
Partei erwartet  
ist ein fügsamer, schicker,  
netter Gesetzabnicker.*

*Als Freunderlwirtschaft  
und Beziehungsfilz wurde  
einst angeprangert,  
worüber heut niemand schilt,  
weil's als Kunst des Netzwerks gilt.*

*Echte Rechthaber  
sind zweifellos und immer  
Partei. Am besten  
funktioniert das in und bei  
enger Rechthabererei.*

*Sie räumen sich die  
Taschen voll und zocken ab  
wie nur toll, was auf  
Zeitungsseiten dann verschmiert  
zur Unschuldsumutung wird.*

*Zwiespältig an der  
Korruption ist die Haltung  
der Moralisten:  
Sie schöpfen aus dem Vollen,  
das sie selbst haben wollen.*

*Immer schon war er  
infam. Aber was er sich  
jetzt herausnahm und  
anderen angedichtet ... !  
Er hat es sich gerüchtet!*

*Beim Fernsehen muss  
ich immer lachen. Zuerst  
die Nachrichten und  
dann noch der Wetterbericht -*

our AGORA  
mascott  
jeany together  
with manuel, a  
new communi-  
cation  
--->  
<---

The workshop by  
**BIRI NIMROD**,  
Zimbabwe, while  
AGORA VIENNA  
2010: another  
foto on top of  
page 3 right.



**AUDIOLIGHT**  
Licht- und Tonanlagen  
Verkauf und Verleih  
[www.audiolight.at](http://www.audiolight.at)

**wienhold!ng**

*und der stimmt ebenfalls nicht.*

*Träumer sind immer  
und Diktatoren werden  
alle mit der Zeit  
- woran man sie leicht erkennt -  
schwer wirklichkeitsresistent.*

*In der Kürze liegt  
die Würze politischer  
Totalumstürze:  
Macht kriegt neue Benützer.  
Angst wechselt die Besitzer.  
Sechs Redenschreiber  
hat er. Für jeden Anlass  
einen eigenen.  
Jeder der Paladine  
eine Phrasiermaschine.*

*Manch Argument der  
Politik, wie man es kennt,  
ist nicht Körper- doch,  
weil grobe Unterschätzung,  
schwerste Geistesverletzung.*

*In Sonntagsreden  
zeigt sich, wenn man aufmerksam  
zuhört, auch bereits,  
was die Politgestalten  
am Montag von uns halten.*

*Wenn Linke reimen,  
sind die Rechten alsbald die  
wirklich Schlechten, und  
wenn Rechte reimen, stinken  
gewiss alsbald die Linken.*



Breitenleerstr. 256, Tel.: 01/7343637, Fax:  
7342980, email: [lindenhof.kirner@aon.at](mailto:lindenhof.kirner@aon.at)  
Hmpg: [www.lindenhof-breitenlee.com](http://www.lindenhof-breitenlee.com)



ÖSTERREICHISCHE GESELLSCHAFT FÜR KULTURPOLITIK